



# **RADIOPHON-NEWSLETTER. SOOOOOOOOO...DA IST ER!!!**

Hallo und herzlich willkommen zum ersten offiziellen Radiophon Newsletter. Vielen Dank für die rege Beteiligung und wir hoffen, dass ihr viel Spass habt!

Am besten steig ich gleich mal auf „ICH“ um, weil das „WIR“ immer so furchtbar solidarisch klingt und das wollen wir ja nicht. ;-)

Als ich also angefangen habe, an diesem großspurig angekündigten Newsletter zu schreiben, hab ich mich langsam auch gefragt, was es denn überhaupt zu berichten gibt und vor allem, wie ich diese Belanglosigkeiten am schönsten an den Mann bzw Frau bringen kann.

Ich kann leider die Möglichkeit nicht ausschließen, dass es unter euch vielleicht jemanden gibt, der seine Mail-Adresse an jeden weiter gibt und uns noch gar nicht richtig kennt. ;-)  
Daher möchte ich uns kurz vorstellen:

„Wir“ sind Radiophon, 5 nette Kerle aus Dresden und die Band, die auszog eure neue Lieblingsband zu werden.

Und um das zu erreichen haben wir auch etwas schickes für euch aufgenommen. Zusammen mit dem einem Kamerateam aus Leipzig und mit der großzügigen Unterstützung von Jim Beam haben wir im September unser erstes professionelles Musik-Video gedreht („Morgen“ + Radiophon-Portrait). Ansehen kann man diese Schmuckstücke natürlich auf Youtube:

Radiophon - „Morgen“

[www.youtube.com/watch?v=bn6DXGiCLIQ](http://www.youtube.com/watch?v=bn6DXGiCLIQ)

Radiophon - „Portrait“

[www.youtube.com/watch?v=bjuosO3D8a4&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=bjuosO3D8a4&feature=related)

Nachdem ihr euch das jetzt jauchzend angesehen habt mach ich mal weiter. Leider gibt es auch eine traurige Nachricht. Roy, unser Schlagzeuger hat uns sitzen lassen und ist still und heimlich nach Hamburg verschwunden um dort...also ich fasse die Unverschämtheit immer noch nicht...zu studieren..!! Ok, seine Freundin wohnt auch in Hamburg, also haben wir gesagt: „Gut, aber dann eröffne wenigstens eine würdige

**Außenstelle in Hamburg“. Man darf gespannt sein...**

**Ersetzt wird er von dem schmucken, jungen Herrn, denn man in ganzer Pracht jetzt auch auf unserer Myspace-Seite sehen kann.**



**DAS ist Martin, und Martin möchte es auch gleich wissen:  
Gibt es unter euch HNO-Ärzte??**

**Das Zusammenspiel klappt super und alle, die es nicht glauben haben am 13.11. die**

**Gelegenheit sich davon zu überzeugen. Da werden wir auf der Straße E beim Local Vision  
Bandcontest antreten.**

**Ihr wisst ja, da zählt nicht nur Leidenschaft und Können, sondern vor allem auch Support.  
Deswegen erscheint bitte zahlreich!**

**Sonst sieht es konzerttechnisch im Moment eher mau aus, aber natürlich hoffen wir, dass  
sich dieses Jahr noch die ein- oder andere Gelegenheit bieten wird zu spielen und wenn das  
der Fall ist, seid ihr selbstverständlich die Ersten, die es erfahren.**

**Damit euch auch sicher nicht langweilig wird hat unser Papelmeister Zänker für die lange  
Zeit zwischen den Konzerten oder Newslettern noch etwas vorbereitet. Es heisst:**

**„Der Senf vom Herrn Zankmeister“**

**Viel Spass beim Schmökern und die Besten Grüße,  
le Marküs von den Radiophonikern!**





## „Der Senf vom Herrn Zankmeister“

So, da habt Ihr den Mist!  
„Ich“, Frontman, Dummschwätzer und Zankmeister von Radiophon werde nun in regelmäßigen Abständen verbale Nonsens zum Besten geben.

Das ist die beste Lektüre für kleine Pausen am Arbeitsplatz, für kurze Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln, oder auch zur Wartezeitüberbrückung in öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. dem Ortsamt, der Bundesagentur für Arbeit, dem Bafög-Amt und anderen Strafanstalten, um hier nur einige zu nennen.

Aber diese Niederschriften eignen sich auch sehr gut als Begleitlektüre für ausgiebige Stuhlgänge, vor allem, wenn man alle Verbraucherinformationen auf Pflege- und Reinigungsproduktverpackungen ausgelesen hat.

So jetzt ist aber auch genug mit Erläuterungen. Hier nun Eure erste Portion Zankmeister-Senf.



### *DIE VERFLIXTE SUCHE NACH DEN „REVOLTING BONES“.*

Wie Euch, meinen lieben Leserinnen & Lesern, schon bekannt sein wird, sind wir beinahe sowas wie Musiker.

Und als solche haben wir immer großen Spaß an „Ohr-alem“ Konsum von Musik, im Jargon auch Muggen genannt.

Aufgrund unseres exzessiven Konsumverhaltens sind wir schleichend einer schweren

**Abhängigkeit erlegen. Unser Konsumverhalten ist mit „gemischt“ gut beschrieben. Egal ob smooth durch die Ohrschnecke gepafft, durch den Gehörgang gezogen oder auch direkt in die Ohrmuschel injiziert.**

**Das was zählt ist ne gute Quali, egal ob gelagert und abgehangen oder frisch aus einer der zahlreichen Muggeküchen. Es muss halt gut nei gehen.**

**„Ich weiß, ich weiß“. Das ist wieder Wasser auf den Mühlen derjenigen die behaupten, dass eine ausgeprägte Tendenz zur Suchtgefährdung Anhängern unsererer Zunft quasi innewohne.**



**Sei´s drum....**

**Wie immer trafen wir uns bei Nacht in Markus Muggehöhle um unserer „Schwäche“ zu fröhnen.**

**Auf unserem Beutezug durch die verschlungenen Pfade, in den Weiten des World Wide Web,**

**immer auf der Suche nach dem nächsten Trip, wurde uns von einer noch unbekanntem Wundermugge berichtet. Schräg, bunt und ballern soll sie angeblich...hat man uns versprochen.**

**Nun einmal angefixt begaben wir uns auf die Suche nach der besagten Wunderdroge von der Band „Revoltig Bones“.**

**Aber was soll ich Euch sagen, meine werten Leserinnen und Leser. Der Stoff war einfach nicht aufzutreiben. Nicht das die, wie sie sich nennen „abstoßenden/widerlichen Knochen“ nicht aufzufinden waren. Sie sind eigentlich im Netz weit verbreitet. Bei Myspace.com, regioactive.de und sie haben auch eine eigene Homepage. Doch nirgends eine Spur von ihrem edlen Muggestoff.**

**Wir wollten unsere Suche gerade beenden, als Herr Google uns auf ein Video verwies.**

**Revoltig Bones Search Story (10/2010)**

**<http://www.youtube.com/watch?v=s27Q1Se4h7w>**

**Vor Freude zitternd und weinend lagen wir uns in den Armen, ohne zu ahnen, dass dieses Video nur eine weitere Sackgasse war. Als uns diese schreckliche Wahrheit gewahr wurde, konnte man unsere schmerzverzerrten Schreie durch die ganze Stadt hören.**

**Zum Glück hatte Markus noch einen guten, alten „Joe Blackmore „ auf Platte.**

**Natürlich war das nicht viel, doch es reichte zumindest um die Entzugerscheinungen eine Zeit lang im Zaum zu halten. Was aber die Entzugmerkmale beim ersten Auftreten für uns um so schlimmer machte.**

**So endeten unsere vergeblichen Internetrecherchen damit, dass unser allseits geliebt und geschätzter Le Markus in der Embryonalstellung verharrend mit dem Daumen im Mund in**

der Ecke lag, während Lenny seinen schweren Kopf gegen die Wand schlug und Raffi, von seinem eigenen manischen Lachen begleitet, sich im Garderobenspiegel betrachtete, während er ein paar ausgewählte Kleidungsstücke von Markus Schwester sich vor die Brust hielt. Ich hingegen bin vor dem PC zusammengebrochen und hart mit dem Kopf auf die Tastatur aufgeschlagen. Das hatte nun zur Folge, dass als Markus Schwester uns am nächsten Morgen fand, ich vor dem PC hockte und ein langer Speichelfaden an meiner Unterlippe lustig hin und her baumelte, während das Innere meiner Blase sich mollig warm über mein Beinkleid und das Sitzmobiliar ergoss.

Was für ein Gesamtkunstwerk: Markus apathisch in der Ecke, Lenny mit Platzwunde und neben ihm eine mit Blut verschmierte Delle in der Rigipswand. Raffi im Lieblings-Top der besagten Schwester und ich in meiner eigenen Pisse.

Ich persönlich halte diese einzigartige Momentaufnahme für ein wundervolles CD-Cover. Leider war Markus Schwester nicht gewillt, diese schöne Szene im Bild fest zuhalten, da sie gerade mit hysterischem Schreien beschäftigt war und unsere beruhigenden Worte ungehört verklangen.

So mussten wir wohl oder übel auf das Coverbild verzichten.

Seitdem kann sie uns aus irgendeinem unerfindlichen Grund nicht mehr so recht leiden.

Dabei wollten wir nur Kopfnicker-Hits wie „Trans Europs Express“ und den „Eichhörnchen Rap“ mit eigenen Ohren hören.

Wir haben es och ma mit fremden Ohren probiert, nur leider war die akustische Wiedergabe, gelinde gesagt, totale Scheiße.

Vielleicht verrät einer von Euch uns einen Zaubertrick mit dem einfache Menschen wie wir und Ihr diese Songs och ma zu hören bekommen.

Wir haben uns auch mal überlegt das Muggen aufzugeben, doch allein das Fleisch ist willig nur der Geist ist schwach. Vielleicht wäre hier eine Selbsthilfegruppe von Nöten. „Die anonymen Musikaholiker“ fände ich als Namen schon mal nicht schlecht. Das ist bitte nicht als Aufruf zu verstehen. Lieber wäre uns wenn Ihr uns ab und zu mit feinen Muggetrips aushelfen könntet.

Zumindest solange bis Muggen nicht unter das BtmG fällt. Was, sofern Gott will, nie passieren wird.

In diesem Sinne, Euer Zankmeister von Radiophon.



**TSCHÜÜÜSS UND BIS DENNE.....**